

## GRAMMER Fakten



Januar bis September 2009



**GRAMMER**

# Kennzahlen<sup>1)</sup>

in Mio. EUR

	Q3 2009	Q3 2008	01 -09 2009	01 -09 2008
<b>Konzernumsatz</b>	176,8	239,6	518,5	787,4
Umsatz Automotive	124,4	149,6	345,9	500,8
Umsatz Seating Systems	57,8	93,6	183,7	304,0
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
EBITDA	1,1	7,6	-6,0	40,6
EBITDA Rendite (in %)	0,6	3,2	-1,2	5,2
EBIT	-5,2	1,7	-24,7	23,5
EBIT Rendite (in %)	-3,0	0,7	-4,8	3,0
Ergebnis vor Steuern	-8,1	0,9	-30,5	18,1
Ergebnis nach Steuern	-8,4	-0,4	-31,2	10,8
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	490,3	525,2	490,3	525,2
Eigenkapital	147,7	184,2	147,7	184,2
Eigenkapitalquote (in %)	30	35	30	35
Nettofinanzverbindlichkeiten	109,5	109,4	109,5	109,4
Gearing (in %)	74	59	74	59
Investitionen	5,2	9,1	19,8	22,3
Abschreibungen	6,3	5,9	18,6	17,1
<b>Mitarbeiter (30.09.)</b>			7.265	9.335
<b>Aktienkennzahlen</b>			<b>30. September 2009</b>	<b>30. September 2008</b>
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)			6,75	12,22
Anzahl der Aktien			10.495.159	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			70,8	128,3
Hoch 52 Wochen (Schlusskurs)			11,71	22,85
Tief 52 Wochen (Schlusskurs)			2,53	12,20

1) nach IFRS

## Inhalt

Unternehmensprofil .....	1
Aktie .....	2
Drittes Quartal des GRAMMER Konzerns .....	3
Umsatz- und Ertragslage .....	3
Segment Automotive .....	4
Segment Seating Systems .....	5
Finanzlage .....	7
Mitarbeiter .....	7
Ausblick .....	8
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	12
Konzernbilanz .....	13
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	14
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	15
Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben .....	16
Finanzkalender 2009 und Kontakt .....	24

# Unternehmensprofil

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 7.200 Mitarbeitern in 24 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 17 Ländern weltweit tätig.

Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

## Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Kursentwicklung Januar bis September 2009 (in %)



Schlusskurs zum 31. Dezember 2008 = 100 %

— GRAMMER AG  
— SDAX Performance Index

### GRAMMER Aktienkurs profitiert von Aufwärtstrend

Der GRAMMER Aktienkurs beendete das zweite Quartal mit 5,90 EUR und schloss am 30. September 2009 mit 6,75 EUR. Der Kurs lag damit nach einem Anstieg um 14% im dritten Quartal nach neun Monaten nahezu beim Schlusskurs von 2008 (6,90).

### Der deutsche Aktienmarkt gewinnt an Fahrt

Im dritten Quartal haben sowohl der DAX als auch der SDAX zulegen können.

Am 31. Dezember 2008 stand der DAX bei 4.810 Punkten und hat mittlerweile wieder die Grenze von 5.000 Punkten überschritten. Nach neun Monaten schloss er mit 5.675 Punkten und konnte damit im Jahresverlauf um fast 18% zulegen. Der Leitindex der deutschen Small-Caps beendete 2008 mit 2.801 Punkten. Am 30. Juni 2009 lag der SDAX mit 2.905 Punkten bereits über dem Anfangskurs, um anschließend bis zum 30. September nochmals um 590 Zähler zulegen.

### Aktionärsstruktur

Größter Aktionär der GRAMMER AG ist weiterhin die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc mit 10,001% der Aktienanteile (Meldung nach § 21 Abs. 1 WpHG vom 24. November 2006). Die österreichische Polytec Group hält weiterhin 9,59% unserer Aktienanteile (Meldungen nach § 21 Abs. 1 WpHG vom 15. Januar

2008 und nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG vom 17. und 28. April 2008). Des Weiteren gehört Axxion S.A. mit einem Anteil von 5,5475% zu unseren Aktionären (Meldung nach § 21 Abs. 1 WpHG vom 14. September 2005). Am 5. Oktober 2009 haben wir die Mitteilung nach § 21 Abs. 1 und 2 WpHG erhalten, dass Wynnefield Capital, USA mit 4,05% an der GRAMMER AG beteiligt ist.

### Keine Dividende für das Geschäftsjahr 2008

Entsprechend dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 28. Mai 2009 für das vergangene Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten, um die Eigenkapitalbasis des Unternehmens in Zeiten der Krise weiter zu stärken.

### Investor Relations

Gerade weil die Bedingungen auf den Finanzmärkten nach wie vor schwierig sind, ist die GRAMMER AG um einen intensiven Dialog mit den Aktionären und Analysten bemüht. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die offene und zeitnahe Information über aktuelle Entwicklungen. Auch in diesem Quartal wurden der enge Kontakt und der regelmäßige Austausch mit Investoren und Analysten intensiv gepflegt. Neben vielen Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren präsentierte sich unser Unternehmen im September auf der German Investment Conference der UniCredit in München vor zahlreichen Investment Professionals.

## Drittes Quartal des GRAMMER Konzerns

### Umsatzrückgang aufgrund der Finanzkrise fortgesetzt

Die GRAMMER Gruppe hatte bis zum dritten Quartal 2009 in beiden Segmenten Automotive und Seating Systems einen starken Umsatzeinbruch zu verkraften, der von der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöst worden ist. So fiel der Konzernumsatz kumuliert um 34,2% auf 518,5 Mio. EUR (01 – 09 08: 787,4). Das Konzern-EBIT brach mit -24,7 Mio. EUR (01 – 09 08: 23,5) nach Belastung mit Restrukturierungskosten deutlich ein. Allerdings war der Umsatzrückgang im dritten Quartal mit -26,2% geringer als in den vorangegangenen Quartalen.

### Umsatz- und Ertragslage

#### Weltwirtschaft zeigt Erholungstendenzen

In der globalen Wirtschaft ist seit dem Sommer wieder ein Aufwind spürbar und es scheint, dass die Rezession der Weltwirtschaft allmählich ihrem Ende entgegenzieht. Der Welthandel und die Industrieproduktion zeigen in den letzten Monaten langsam einen positiven Trend. Die niedrigen Rohstoffpreise haben Wachstumsimpulse in den Industrienationen gesetzt. Dennoch rechnet der IWF damit, dass die Weltwirtschaft in 2009 zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg um insgesamt 1,1% schrumpfen wird. Dies macht deutlich, wie tief der wirtschaftliche Einschnitt 2009 sein wird. Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin in einem schwierigen Fahrwasser.

Nachdem laut US-Handelsministerium im zweiten Quartal noch ein Minus von 0,7% zu verzeichnen war, mehren sich die Anzeichen, dass die amerikanische Wirtschaft im dritten Quartal wieder gewachsen ist. Die Industrieproduktion in den USA ist im August um 0,8% gegenüber Juli gestiegen. Für das Gesamtjahr 2009 rechnet der IWF mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts der USA um 2,7%.

Die asiatischen Schwellenländer haben wirtschaftlich ebenfalls wieder an Fahrt gewonnen, insbesondere China mit einem Wachstum von 7,1% im ersten Halbjahr 2009. Prognosen zufolge wird das Bruttoinlandsprodukt im dritten und vierten Quartal sogar noch höher liegen. Für 2009 wird insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 8% bis 8,5% erwartet.

Im Euroraum stehen die Zeichen nach fünf Quartalen mit negativer Entwicklung nun wieder langsam auf Wachstum. Zum vierten Mal in Folge ist die Industrieproduktion der Eurozone nach dem dramatischen Einbruch im August gewachsen. Laut Eurostat wurde ein Anstieg von 0,9% verzeichnet. Insgesamt erwartet die EU-Kommission für das Gesamtjahr 2009 allerdings einen Rückgang des BIP um 4%.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland verbessert sich nur allmählich, die Talsohle scheint jedoch durchschritten. Im zweiten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt saisonbereinigt um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Die Aussichten für das dritte Quartal haben sich merklich verbessert, es wird mit einem erneuten Anstieg im Vergleich zum zweiten Quartal gerechnet. Die Zunahme der Auftragseingänge lässt vermuten, dass auch das vierte Quartal positiv ausfallen wird. Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie erhöhte sich in Deutschland die Industrieproduktion im August um 2,0%. Die Impulse kommen vor allem aus dem Auslandsgeschäft der Industrie. Für das Gesamtjahr wird beim Bruttoinlandsprodukt ein Minus von 5% erwartet, so das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut.

Zuversichtlich stimmt auch, dass der ifo-Geschäftsklima-Index zum sechsten Mal in Folge angestiegen ist. Im September wurde mit 91,3 Punkten ein Zuwachs von 0,8 Punkten registriert.

#### Konzernumsatz weiterhin deutlich unter Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld nahm der Konzernumsatz bis zum 30. September 2009 weiter auf 518,5 Mio. EUR (01 – 09 08: 787,4) deutlich ab. Auch im Berichtsquartal 2009 gingen die Umsätze aufgrund der Nachfrageeinbrüche auf 176,8 Mio. EUR (Q3 08: 239,6) zurück. Zum dritten Quartal des Vorjahres entspricht dies einem deutlichen Rückgang von 26,2%. Somit setzte sich der Abwärtstrend der Vorquartale 2009 leicht gebremst fort. An dem Einbruch hatten alle Regionen, aber besonders Europa mit 370,6 Mio. EUR (01 – 09 08: 572,9), Übersee mit 85,3 Mio. EUR (01 – 09 08: 128,1) sowie Übrige mit 62,7 Mio. EUR (01 – 09 08: 86,4) Anteil.

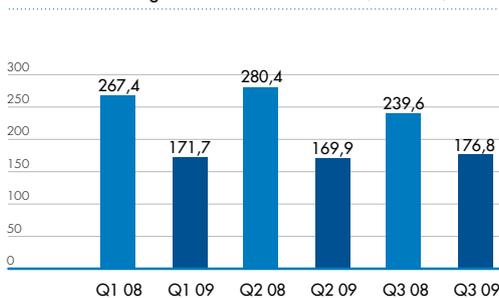
In Europa zeigt sich im Segment Automotive zumindest eine Stagnation auf niedrigem Niveau. Vor allem der im zweiten Quartal er-

folgte Einbruch des Offroad Marktes wirkte im Segment Seating Systems nach. Die von den Regierungen eingeleiteten Infrastrukturmaßnahmen konnten in diesen Produktsegmenten noch keine signifikanten Impulse setzen. Die geringen Anreize aus dem Export führten ebenfalls nicht zu einer Wende, sondern trugen lediglich zur Stabilisierung auf dem extrem schwachen Niveau bei. In Übersee sind in beiden Segmenten ebenfalls deutlich geringere Absatzzahlen erreicht worden. Zumindest im Segment Automotive zeigt sich aber eine erste Stabilisierung. In Brasilien gingen nach den Absatzbestmarken des Vorjahres die Märkte ebenfalls deutlich zurück; erste Marktzuwächse sind hier aber erfolgt und die positiven Konjunkturdaten setzen sich fort. In Asien ist die Umsatzentwicklung im dritten Quartal 2009 in beiden Segmenten nur ganz leicht unter Vorjahresniveau, lediglich im Nahen Osten ist noch keine Trendwende erfolgt.

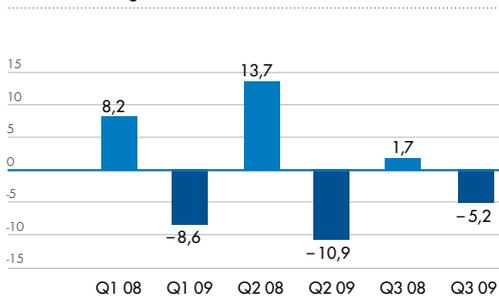
#### Konzernergebnis von Krise und Restrukturierung geprägt

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde weiterhin maßgeblich von der Situation der Krisenbewältigung und den Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst. Deshalb zeigt das operative Ergebnis einen Verlust von 24,7 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn (01 – 09 08: 23,5) erzielt worden war. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung beginnen zu greifen, allerdings konnte die Kostensituation im Segment Seating Systems durch den abrupten Einbruch kurzfristig noch nicht umsatzproportional gesenkt werden. Weiterhin belasten die nötigen Restrukturierungskosten sowie die Volatilität der Währungen und die Insolvenzen das operative Ergebnis.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



#### Segment Automotive

##### Neuzulassungszahlen in Deutschland wecken Hoffnung der Automobilindustrie

Der Pkw-Absatz hat sich auf den Auslandsmärkten im September 2009 stabilisiert, jedoch rechnet das BDW Automotive damit, dass die Welt-Pkw-Nachfrage in diesem Jahr insgesamt um 9,7% zurückgehen wird.

In den USA ist das staatliche Anreizprogramm im August ausgelaufen, woraufhin die Zulassungszahlen schon im September wieder gesunken sind. Besonders rückläufig waren die Absatzzahlen der Big Three. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Pkw-Markt im September um rund 25% eingebrochen. In den ersten neun Monaten wurden 7.795.800 Fahrzeuge neu zugelassen, was einem Minus von 22,7% entspricht. Experten rechnen damit, dass die Marke von 10 Millionen Fahrzeugen im Jahr 2009 nicht erreicht wird.

Der Automobilmarkt in China ist im Jahr 2009 aufgrund der Konjunkturförderprogramme und der Steuererleichterungen für Fahrzeuge bis 1,6 Liter Hubraum, was zu einem Boom von Kleinwagen geführt hat, stark gewachsen. Im September konnte der Absatz von Pkw um 77% gesteigert werden. Alleine im dritten Quartal war laut VDA ein Zuwachs von 75% zu verzeichnen. Insgesamt bedeutet das für die ersten neun Monate 2009 einen Anstieg der Neuzulassungen in China um 36% auf 5,8 Millionen Fahrzeuge.

Die russische Automobilbranche erlebte 2009 bisher einen kompletten Einbruch der Verkaufszahlen. Die Beratungsgesellschaft Roland Berger rechnet für das Gesamtjahr mit einem Verkauf von 1,2 Millionen Fahrzeugen. Im Jahr 2008 lagen die Zulassungszahlen mit 2,7 Millionen Pkw deutlich über diesem Niveau. Im September wiesen die Verkäufe in Russland mit 118.000 Neufahrzeugen gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 52% auf. Im bisherigen Jahresverlauf kumuliert sich das Minus laut VDA auf insgesamt 51%.

Der westeuropäische Pkw-Markt ist im September aufgrund zahlreicher Subventionsmaßnahmen der Regierungen um 9,6% gestiegen. Kumuliert über die ersten neun Monate gesehen liegt die Zahl der Neuzulassungen damit um 4,8% hinter dem Vorjahr. Insgesamt wurden 10,3 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen. In den einzelnen Ländern zeigt sich jedoch ein ganz unterschiedliches Bild: während Frankreich (+ 2,4), Österreich (+ 6,7) und Deutschland (+ 26,1) ein Plus verzeichneten, sanken die Neuzulassungszahlen in anderen Ländern deutlich. Der britische Markt brach um 15,5% ein, der spanische sogar um 28,6%.

Die Entwicklung auf dem deutschen Automobilmarkt verlief in den letzten Monaten positiv. Dem Verband der Deutschen Automobilindustrie zufolge sind im September 316.166 Fahrzeuge neu zugelassen worden, was einem Plus von 21% gleichkommt. Danach wurden in den ersten drei Quartalen fast 3 Millionen Pkw für den Straßenverkehr neu zugelassen, was zu einem Plus von 26,1% gegenüber dem Vorjahr führt. Für 2009 rechnet der VDA insgesamt mit bis zu 3,7 Millionen verkauften Fahrzeugen. Dies entspricht einem Zuwachs in Deutschland von fast 20%. Durch die Abwrackprämie konnte vor allem das Segment der Kleinwagen in den ersten neun Monaten hinzugewinnen, wohingegen sich die Oberklasse-Fahrzeuge weiterhin als Ladenhüter erwiesen.

Die Auftragseingänge haben sich bis jetzt besser entwickelt als erwartet. Für die ersten neun Monate wurden Auftragszuwächse von insgesamt 22% verzeichnet. Im September lag der Auftragsbestand noch 31% über dem Vorjahresniveau. Bis Jahresende 2009 lassen die vollen Auftragsbücher insgesamt ein hohes Zulassungsniveau erwarten.

Die Auftragseingänge aus dem Ausland lagen im September 5% über dem Vorjahresniveau. Beim Export haben die deutschen Hersteller im September laut VDA 11% verloren. Während auf dem wichtigen US-Markt im September 23% weniger Fahrzeuge zugelassen wurden, betrug der Rückgang der deutschen Automobilmarken hingegen nur 3%.

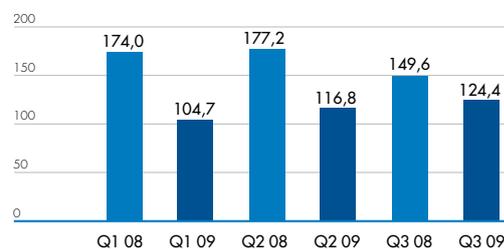
Die wichtigen Premiummarken verzeichneten im dritten Quartal wieder bessere Zulassungszahlen und konnten die Produktion stabilisieren. Die Abrufe im dritten Quartal waren saisonal bedingt von Urlaub geprägt, lagen aber ansonsten auf einem ansprechenden Niveau.

#### Automotivegeschäft stabil auf niedrigem Niveau

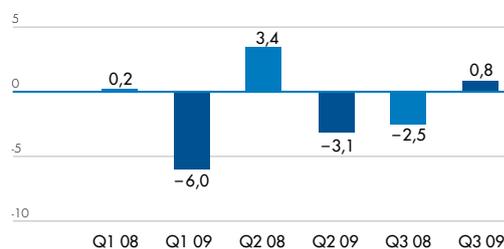
Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im dritten Quartal 2009 zwar noch von Restrukturierungsmaßnahmen sowie den Kapazitätsanpassungen an unseren Standorten in Deutschland und in den EU-Oststaaten geprägt. Die Absätze lagen aber nicht mehr so gravierend unter dem Vorjahr, die Restrukturierungen beginnen zu greifen. Die weiter sanft gestiegene Nachfrage nach manchen Premiumfahrzeugen unserer Kunden ist zwar durch die ungünstige Wechselkursituation des erstarkenden Euros in deren Exportmärkten negativ beeinflusst, die Nachfrage im Euroraum stabilisierte sich aber. Im dritten Quartal 2009 ging der Umsatz aufgrund der schwachen Konjunkturlage in Europa und den USA nur mehr um 16,8% beziehungsweise 25,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 124,4 Mio. EUR (Q3 08: 149,6) zurück. Somit mehren sich die Anzeichen für

ein Erreichen der Talsohle im Automotivegeschäft. Das operative Ergebnis litt aufgrund der dargestellten Problemfelder und erreichte einen Gewinn von 0,8 Mio. EUR in diesem Quartal. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der einen Verlust von 2,5 Mio. EUR aufwies, ergab sich somit trotz schwächeren Umsatzes eine signifikante Verbesserung um 3,3 Mio. EUR, was zeigt, dass die eingeleiteten Maßnahmen greifen. Folglich verbesserten sich auch die Ergebnisse im dritten Quartal 2009 gegenüber dem ersten und zweiten Quartal 2009 deutlich.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



#### Segment Seating Systems

##### Nutzfahrzeugmarkt kommt fast zum Erliegen

Die Nutzfahrzeugbranche wurde vom weltweiten Konjunkturerbruch voll getroffen. Mittlerweile dauert die Talfahrt im Bereich der Nutzfahrzeuge in Europa fast ein Jahr, in den USA sogar etwas länger an. Ein Ende der Krise ist noch nicht absehbar.

Auch der europäische Nutzfahrzeugmarkt hat einen erneuten Rückgang zu verkraften. Mit einem Minus von 33,7% im Juli und 35,1% im August waren in Europa hohe Einbrüche zu verzeichnen.

Nach neun Monaten liegt der Nutzfahrzeugmarkt in Deutschland mit -27,6% deutlich unter dem Vorjahresniveau. Hauptursache für diese Entwicklung ist der extreme Nachfrageeinbruch durch die Wirtschaftskrise. Die deutschen Lkw-Hersteller haben ihre Produktion seit Jahresbeginn um bis zu 50% zurückgefahren. Das Nutzfahrzeuggeschäft verzeichnete also auch im September ein weiteres Minus. Angaben des Verbandes der Automobilindustrie zufolge wurden im September 21.660 Fahrzeuge neu registriert – das sind 33% weniger als im Vorjahr. Fahrzeuge unter 6 t verzeichneten ein Zulassungsminus von 23%. Nutzfahrzeughersteller über 6 t mussten einen drastischen Rückgang um 52% auf 5.856 Einheiten verkraften.

Auch beim Export und der Produktion waren die Zahlen im September rückläufig: Der Export sank um 51% und die Produktion wurde um 48% gedrosselt. Alles in allem sind in den drei ersten Quartalen 109.000 Nutzfahrzeuge exportiert worden, was einem Minus von 63% entspricht.

Ab dem Frühsommer sind auch die Landtechnikmärkte regelrecht zusammengebrochen. Ursachen hierfür sind der enorme Preisdruck und die niedrigen Erzeugerpreise für die Agrarwirte sowie die restriktive Kreditvergabe der Banken. Im ersten Halbjahr 2009 fiel die Landtechnikproduktion in Deutschland bereits um 15%, laut VDMA wurden im August 39% weniger Aufträge verzeichnet. Für das Gesamtjahr 2009 prognostiziert der VDMA ein Minus von 25%. Der nationale Nachfragerückgang fiel mit -11% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gegenüber der Auslandsnachfrage mit einem Minus von 46% noch vergleichsweise moderat aus.

Allein im September 2009 wurden in Deutschland 11,3% weniger Traktoren als 2008 zugelassen. Kumuliert auf neun Monate gesehen wurden 23.307 Traktoren neu registriert, was einem Rückgang von 4,7% entspricht.

Die Baumaschinenindustrie rechnet für 2009 mit einer deutlichen Umsatzverschlechterung. Bereits Anfang September lagen die freien Kapazitäten im Branchenschnitt bei 59%.

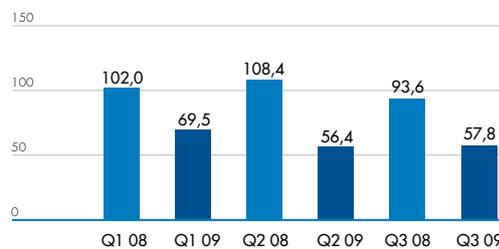
Die Wirtschaftskrise wirkt sich auch auf die Bahnindustrie aus. Laut SCI ist das Geschäftsklima im dritten Quartal 2009 deutlich negativer, was vor allem auf die Verschlechterung der Geschäftslage zurückzuführen ist.

#### Geschäftsentwicklung weiterhin kritisch

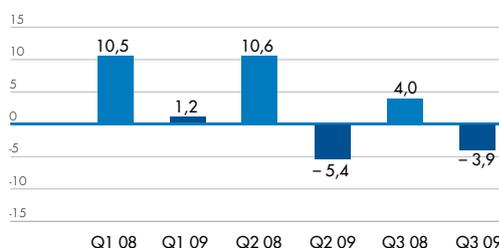
Die Entwicklung des Segments Seating Systems war auch im dritten Quartal 2009 rückläufig. Die Absatzschwierigkeiten aller Geschäftsfelder des Segments gehen nach dem Einbruch im zweiten Quartal ungemindert weiter. Der schlechte Lkw-Auftragseingang setzt sich

genauso fort wie die stark eingebrochene Offroad-Nachfrage. Zu den konjunkturellen Schwierigkeiten kamen nun auch noch saisonale Einflüsse, da die Offroad-Bestellungen traditionell in den Sommermonaten sinken. Die Entwicklung in den Offroad-Märkten in Übersee und Asien fiel ebenfalls deutlich schlechter aus als im Vorjahr, sodass wir hier ebenso unsere Absatzzahlen nicht mehr erreichen konnten. Auch im Geschäftsfeld Bahn war die Marktentwicklung im dritten Quartal 2009 unerwartet rückläufig und Entlastungseffekte aus den Infrastrukturmaßnahmen ergaben sich wider Erwarten nicht. Somit ging der Umsatz im Segment Seating Systems von 304,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahres um 39,6% auf 183,7 Mio. EUR zurück. Im dritten Quartal 2009 fiel der Umsatzeinbruch annähernd wie im zweiten Quartal aus, da mit 57,8 Mio. EUR nur noch 62% des Vorjahresumsatzes von 93,6 Mio. EUR erreicht werden konnten. Ohne die positive Entwicklung in Brasilien wäre ein noch stärkerer Einbruch zustande gekommen. Die eingeleitete Kosten- und Anpassungsoffensive konnte dem rasanten Einbruch im Geschäftsfeld Offroad in der kurzen Zeit noch nicht genug entgegenwirken, sodass das operative Ergebnis im dritten Quartal 2009 auf -3,9 Mio. EUR gegenüber 4,0 Mio. EUR im Vorjahresquartal eingebrochen ist. Zumindest konnte aber ein weiterer Rückgang verhindert und gegenüber dem zweiten Quartal ein leicht geringerer Verlust erreicht werden.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



## Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31. Dezember 2008

### Bilanz auf Vorjahresniveau

Zum 30. September 2009 lag die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns mit 490,3 Mio. EUR annähernd über dem Vorjahresniveau (Vj. 481,0). Dies entspricht einem leichten Anstieg von 9,3 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2008, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung entstanden ist. Der sanfte Aufwärtstrend im operativen Segment Automotive wirkte sich vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die im GRAMMER Konzern um 8,4 Mio. EUR auf 272,7 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 103,1 Mio. EUR (Vj. 88,2) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte auf 46,5 Mio. EUR (Vj. 45,9) an. Die Vorräte lagen mit 91,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vj. 90,8). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 0,9 Mio. EUR auf 217,6 Mio. EUR (Vj. 216,7).

Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 147,7 Mio. EUR (Vj. 173,0) durch den aufgelaufenen Verlust unter Jahresendniveau. Die Eigenkapitalquote beträgt 30% (Vj. 36).

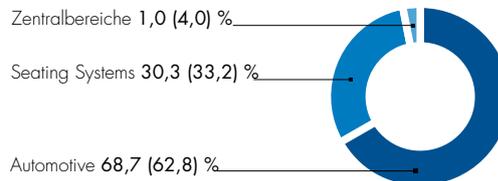
Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts und der Restrukturierungsprogramme erhöhten sich die kurzfristigen Schulden aufgrund der schwierigen Situation um 28,1 Mio. EUR auf 187,9 Mio. EUR (Vj. 159,8). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in den kurzfristigen Finanzschulden + 22,4 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen aufgrund der rückläufigen Geschäftsentwicklung um – 9,9 Mio. EUR zurück.

Die langfristigen Schulden summierten sich auf 154,7 Mio. EUR und lagen damit in etwa auf dem Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 148,2), wobei die langfristigen Finanzschulden planmäßig getilgt wurden und die Zuwächse aus den Pensionsverpflichtungen sowie den sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren.

### Investitionen für Produktneuanläufe forciert

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 5,2 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr (Q3 08: 9,1). Nach den starken Erweiterungsinvestitionen des Vorjahres im Segment Seating Systems wurde im laufenden Geschäftsjahr etwas niedriger in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 4,5 Mio. EUR (Q3 08: 5,4), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der in 2008 erhaltenen, Anfang 2010 anlaufenden Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in Schmölln und Mexiko nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns bei Investitionen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung stark zurück.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis September 2009  
(Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 09 2009	01 – 09 2008
Automotive	13,6	14,0
Seating Systems	6,0	7,4
Zentralbereiche	0,2	0,9
<b>Summe</b>	<b>19,8</b>	<b>22,3</b>

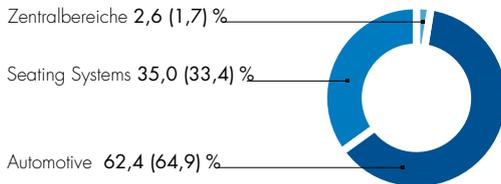
## Mitarbeiter

Zum 30. September 2009 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 7.265 Mitarbeiter (30. September 08: 9.335) beschäftigt. Im Segment Automotive ging die Anzahl der Mitarbeiter um rund 25% auf 4.535 (30. September 08: 6.060) zurück. An den Standorten in China und Serbien wurden durch die Anläufe und Umstrukturierungen Mitarbeiter aufgebaut, während in den übrigen Produktionen ein deutlicher Abbau erfolgte. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum Stichtag insgesamt 2.541 Mitarbeiter (30. September 08: 3.115) und im Unternehmensbereich Central Services waren 189 Mitarbeiter tätig (30. September 08: 160). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zusammenführung von Funktionen und Umorganisation im Konzern.

In allen Bereichen wurde, bedingt durch den nachhaltig eingebrochenen Auftragsbestand und die weiterhin deutlich gesunkenen Umsätze, die Mitarbeiterzahl zum 30. September 2009 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum nochmals stark reduziert. Im Juli 2009 wurden mit dem im April ausgehandelten Sozialplan in der GRAMMER AG unsere Kapazitäten konsequent an die rückläufigen Abrufe unserer Kunden angepasst. Zudem sind weitere Schritte am Standort Amberg für die Anpassung an die Rückgänge im Geschäftsfeld Offroad eingeleitet.

Durch die Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und Personalanpassung in der GRAMMER AG, der Werkschließung in Tschechien sowie den weiteren Personalkorrekturen in den übrigen Ländern, werden die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen deutlich optimiert. Die zur Überwindung der Krise eingeführte, flächendeckende Kurzarbeit sowie ähnliche Instrumente in anderen Ländern werden die Finanz- und Ertragslage zusätzlich positiv unterstützen.

#### Mitarbeiter nach Segmenten, 30. September 2009 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 30. September

	2009	2008
Automotive	4.535	6.060
Seating Systems	2.541	3.115
Zentralbereiche	189	160
<b>Gesamt</b>	<b>7.265</b>	<b>9.335</b>

## Ausblick

### Prognosen für Weltwirtschaft optimistischer

Die Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft sind in der Zwischenzeit optimistischer geworden. Ging der IWF im Frühjahr noch von einem Wachstum von 2,5% aus, so rechnet man mittlerweile für das Jahr 2010 mit einem Wachstum von 3,1%. Allerdings wird dieser Aufschwung im nächsten Jahr vorwiegend in den asiatischen Schwellenländern stattfinden, wohingegen das Wachstum in den Industrienationen nur zögerlich vorangehen wird. Insgesamt wird laut IWF nach einem Rückgang der Weltproduktion in diesem Jahr von 1,2% im nächsten Jahr mit einem Plus von 2,8% gerechnet. Ein 5%iger Zuwachs wird im Jahr 2010 auch für den Welthandel erwartet.

Die asiatischen Schwellenländer wurden aufgrund des Einbruchs des Welthandels und der Flucht der Kapitalanleger von der Finanz- und Wirtschaftskrise hart getroffen. Überraschend schnell hat sich der Kurs jedoch auf Erholung gedreht. Für China rechnet der IWF im nächsten Jahr mit einem Anstieg des BIP um 9%.

Für das nächste Jahr sieht das National Association for Business die US-Wirtschaft in der Wachstumsphase, das Ende der Rezession sei danach erreicht. Es wird mit einer Steigerung des BIP um 2,9% gerechnet.

Die konjunkturelle Talsohle im Euroraum wurde offenbar bereits im zweiten Quartal 2009 durchschritten, denn zahlreiche Indikatoren, wie zum Beispiel die Industrieproduktion oder die Auftragseingänge, stimmen mittlerweile positiv. Laut Herbstgutachten von verschiedenen Wirtschaftsinstituten wird mit einer Zunahme der Produktion für das zweite Halbjahr gerechnet. Der Bundesverband deutscher Banken erwartet für den Euroraum in 2010 ebenfalls ein minimales Wirtschaftswachstum von 1%.

Die Exportnation Deutschland befindet sich auf dem Wege der Besserung. Verschiedene Wirtschaftsinstitute sagen für das Jahr 2010 einen Anstieg des BIP um circa 1% vorher. Somit haben sich die Prognosen zum Frühjahr leicht verbessert. Das Wachstum fällt jedoch eher schwach aus und braucht einen langen Zeitraum um wieder das Niveau vor der Krise erreichen zu können. Dies wird den Druck auf den Arbeitsmarkt erhöhen. Es wird damit gerechnet, dass die Kurzarbeit, die durch den abrupten Nachfrageausfall von vielen Unternehmen genutzt worden ist, zurückgefahren wird und sich der Personalabbau verstärken wird. Für 2010 wird ein Anstieg der Arbeitslosigkeit auf mehr als 4 Millionen Erwerbslose erwartet.

Auch die Staatsschulden wachsen im Zuge der Krise. Für das Jahr 2010 erwarten die Institute eine Defizitquote von 5,2%.

Die zunehmenden wirtschaftlichen Impulse und die allmähliche Stabilisierung an den Finanzmärkten sprechen dafür, dass sich die Weltkonjunktur im vierten Quartal 2009 auf dem niedrigen Niveau weiter erholen könnte.

Im Allgemeinen wird für 2010 eine weitere Erholung der Industrieproduktion vorausgesagt. Zu berücksichtigen bleibt jedoch, dass nach den gravierenden Einbrüchen selbst hohe Zuwachsraten erst in einigen Jahren zu den Produktionsständen von 2008 führen würden.

### Automotive: Aufschwung geht langsam voran

Aufgrund der zahlreichen Stützungsmaßnahmen der Regierungen für die Automobilindustrie ist es wahrscheinlich, dass der weltweite Absatz im Jahr 2009 besser ausfällt als noch Anfang des Jahres prognostiziert. Laut einer Studie des Center Automotive Research könnten für das Jahr 2009 insgesamt 50,9 Millionen Fahrzeuge verkauft werden.

In den USA erwartet man für das Gesamtjahr 2009 nahezu 10 Millionen Neuzulassungen, gegenüber mehr als 13 Millionen Einheiten im Jahr 2008.

Die Schwellenländer China, Indien und Brasilien zweifeln nicht, in naher Zukunft positive Wachstumsraten zu erzielen. Schon in den letzten Jahren wuchs der chinesische Automarkt rasant. Die im Jahr 2008 erzielte Steigerung von 7% war dabei die niedrigste Rate seit dem Jahr 2000. Im laufenden Jahr wächst der Pkw-Absatz in China um über 30% und überholt den US-amerikanischen Markt. Auch verspricht das Jahr 2010 ein erneutes, jedoch geringeres Wachstum als 2009. Ein Absatzplus für das Jahr 2009 wird ebenfalls Brasilien verbuchen, nachdem hier bereits 2008 ein Plus von 14% erreicht wurde. Der brasilianische Automobilverband Anfeva rechnet damit, dass es bei den Neuzulassungen in diesem Jahr Zuwächse von 6,4% geben wird.

Für 2010 rechnet man damit, dass sich der russische Automobilmarkt wieder langsam erholt. Die Pläne der russischen Regierung zur Einführung einer Abwrackprämie im Jahr 2010 nehmen konkrete Formen an. Laut Angaben des Wirtschaftsministeriums hat die Regierung vor kurzem 10 Mrd. RUB für die Realisierung des Programms gebilligt. Laut einer Studie von Roland Berger könnten in der Folge zwischen 1,5 Millionen und 1,7 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen werden.

Im Jahr 2009 werden in Westeuropa circa 13,2 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen, so das Marktforschungsinstitut J.D. Power. Im nächsten Jahr wird erwartet, dass die Anzahl der Neuzulassungen aufgrund der wegfallenden staatlichen Förderungsmaßnahmen auf unter 12 Millionen Fahrzeuge schrumpfen wird. Dies wäre ein Rückgang um rund 9%.

In Deutschland hat die Abwrackprämie einen Absturz der Branche in 2009 verhindert. Für das Gesamtjahr wird ein Pkw-Absatz von 3,7 Millionen Fahrzeugen erwartet, ein Fünftel mehr als 2008. Allerdings ist damit zu rechnen, dass sich im kommenden Jahr eine marktverzerrende Wirkung der Abwrackprämie ergibt. Weil viele Käufe auf 2009 vorgezogen wurden, erwartet etwa das Institut für Automobilwirtschaft, dass der Markt 2010 auf rund 3 Millionen verkaufte Fahrzeuge schrumpft. Da die Premiumhersteller in Deutschland 2009 ohnehin nur in einem geringen Maße von der Verschrotungsprämie profitierten, könnte sich eine konjunkturelle Belebung in 2010 auf dieses Segment positiv auswirken.

#### **Seating Systems: Massiver Rückgang in 2009, Stabilisierung auf niedrigem Niveau in 2010 erwartet**

Die weltweite Krise hat den Bereich der Nutzfahrzeuge voll im Griff. Die geringere industrielle Produktion, das gesunkene Welthandelsvolumen und die nachlassende Investitionsbereitschaft haben zu

massiven Absatzeinbrüchen geführt. Mittlerweile scheint der Boden aber erreicht zu sein und alles deutet für 2010 auf eine langsame Stabilisierung auf niedrigem Niveau hin.

Für den nordamerikanischen Markt wird für das Jahr 2009 ein Rückgang auf unter 200.000 Neuzulassungen erwartet, was fast einer Halbierung des Nutzfahrzeugmarktes entspricht.

Der russische LKW-Markt ist fast zum Erliegen gekommen und wird nach Angaben der Unternehmensberatung McKinsey im Jahr 2009 um 70 bis 80% schrumpfen. Laut Herstellerangaben werden 2009 auch in Europa aufgrund der massiven Absatzprobleme nur circa 50% des Vorjahresniveaus erreicht. Sofern die Wirtschaft im kommenden Jahr wieder anzieht, wird der Bedarf an Lkw in den BRIC-Staaten laut McKinsey schneller steigen als in den Industrienationen. Das Wachstum könnte hier im zweistelligen Bereich liegen. In Europa, den USA und in Japan erwartet man dagegen in den nächsten Jahren nur ein moderates Plus im einstelligen Bereich.

Für den deutschen Nutzfahrzeugmarkt gab der VDIK eine Prognose für das Jahr 2009 von 250.000 Neuzulassungen ab, während im Jahr 2008 noch 335.000 neu zugelassen wurden. Dies entspricht einem Minus von rund 25%.

Die Aussichten für den Bereich Landtechnik in Deutschland sind nach wie vor eingetrübt. Für das Gesamtjahr 2009 erwartet der VDMA in der Landtechnik ein Minus von 25%. Ein weiterer Rückgang wird für das Jahr 2010 prognostiziert. Hier geht der VDMA von einem Minus von 5% aus.

In der Baumaschinenindustrie kommt es in den nächsten Monaten zu keiner Belebung, ausgehend davon ist mit einer schnellen Erholung nicht zu rechnen. Erwartungen des VDMA gehen davon aus, dass es 2010 eine Bodenbildung geben wird, jedoch stellt sich kein signifikantes Wachstum ein.

Es scheint, als sei die Talsohle im Bereich der Bahntechnik erreicht und dass der Markt wieder zu wachsen beginnt. Der SCI Verkehr erwartet für den Bereich ein Wachstum, was vor allem auf das Konjunkturprogramm in Deutschland zurückzuführen sei.

#### **Unternehmensbereich Automotive**

Für den Unternehmensbereich Automotive erwarten wir für das Jahr 2009 aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft und aufgrund der erfolgten Produktionskürzungen der

Automobilhersteller im Verhältnis zum Vorjahr eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung. Bis zum Jahresende kann diese trotz diverser Neuanläufe und leichten Erholungstendenzen auch für das vierte Quartal nicht mehr aufgeholt werden. Allerdings scheint nun die Talsohle der Abschlüsse erreicht und der Absatz beginnt sich auf niedrigem Niveau positiv zu entwickeln. Die Neuanläufe im Mittel- und Oberklassensegment werden in den kommenden Monaten bei weiterhin konstanter Nachfrage zur weiteren Erholung beitragen.

Das operative Ergebnis des Jahres 2009 wird außer von den Umsatzerwartungen auch von den bereits beschriebenen Restrukturierungsprogrammen zur Kapazitätsanpassung, dem Fixkostenabbau und den Währungsentwicklungen beeinflusst. Die eingeleiteten Maßnahmen beginnen zu greifen und sich langsam in den Ergebnissen niederzuschlagen. Zusammen mit dem leichten Anstieg der Absätze können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Fixkosten aus Verschiebungen drohen. Somit zeichnet sich auch für das letzte Quartal ein positives operatives Ergebnis ab.

#### **Unternehmensbereich Seating Systems**

Für den Unternehmensbereich Seating Systems setzen sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzrückgänge fort, die zu strukturellen Problemen und Ergebnisbelastungen führen. Der Umsatzrückgang im dritten Quartal 2009 zeigt die nachlaufende Wirkung der Infrastrukturprojekte zur Kosteneinsparung, die die Auswirkung aus den drastisch gesunkenen Aufträgen nur stark verzögert beeinflussen. Die sehr schwache Auftragssituation im Geschäftsfeld Offroad wird weiterhin von der angespannten Situation im Lkw-Geschäft begleitet. Die weitere Entwicklung des Gesamtjahres 2009 bleibt unverändert schwierig, da aus den letzten Monaten des Jahres saisonalbedingt keine wesentlichen Impulse mehr zu erwarten sind und die Verluste des ersten Halbjahres nicht mehr ausgeglichen werden können. Im Bahngeschäft stellen sich nun zusätzliche Problemfelder ein, da unerwartet Infrastrukturprojekte in manchen Ländern wie Russland aufgrund der fehlenden Einnahmen aus dem Rohstoffgeschäft verzögert wurden.

Aufgrund des niedrigen Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer sich nicht verbessernden Branchenkonjunktur erwarten wir, dass trotz der guten Marktposition aufgrund der ausbleibenden Nachfrage unserer Kunden die Performance des Segments Seating Systems auch in den verbleibenden Monaten des Jahres 2009 negativ bleiben wird. Mit der Einleitung zusätzlicher Maßnahmen zur Struktur- und Kapazitätsanpassung wird weiterhin versucht, die Auswirkungen zu verringern, daraus werden aber ebenfalls weitere Sanierungsbelastungen resultieren.

#### **Ausblick auf das Gesamtjahr 2009 – GRAMMER Konzern**

Die weltweite wirtschaftliche Lage ist aufgrund der drastischen Auswirkungen der Finanzkrise weiterhin äußerst angespannt. Zwar scheinen sich die positiven Impulse zu mehren, aber aus der weiteren konjunkturellen Entwicklung ergeben sich derzeit noch Risiken. Den Lichtblicken stehen die Auswirkungen aus den negativen Entwicklungen gegenüber. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist eng an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich auch von externen Faktoren bestimmt. Die Ausfallrisiken von OEMs und anderer Kunden können nach den aktuellen Entwicklungen nur schwer abgeschätzt werden, da die Kreditvergabe der Banken immer noch sehr restriktiv ist und somit auch ohne wirtschaftliche Probleme auch liquiditätsbelastende Faktoren wie nötige Investitionen Kunden und Lieferanten ins Straucheln bringen. Daraus können auch für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Verschuldung erhebliche Problemfelder in Ergebnis und Liquidität entstehen. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach wie vor einen signifikanten Umsatzrückgang und erhebliche Aufwendungen zur Kapazitätsanpassung. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2009 wird deutlich im zweistelligen Bereich unter dem Vorjahr liegen und sich auch für die nächsten Monate nicht verbessern, da den positiven Tendenzen des Segments Automotive negative im Segment Seating Systems gegenüberstehen. Die Fortsetzung der Kapazitätsanpassung und Fixkostenreduzierung wird das zentrale Thema der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern am Stammsitz sein. Ausgehend von Belastungen daraus sowie dem deutlichen Umsatzeinbruch sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr nicht positiv zu beurteilen. Die Entwicklung der operativen Ergebnisse wird sich durch die Maßnahmen weiter verbessern, allerdings wird das Gesamtergebnis mit den Restrukturierungskosten negativ erwartet.

#### **Gesamtaussage durch den Vorstand**

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen neun Monate des Jahres 2009 und vor dem Hintergrund des sich nur allmählich aufhellenden Umfeldes beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns noch sehr zurückhaltend. Ausgehend von den eingeleiteten Restrukturierungen und Personalreduzierungen sind zusätzliche Kostenbelastungen zu verarbeiten, die voraussichtlich zu einem Verlust im Gesamtgeschäftsjahr führen werden. Insgesamt dürfte das Jahr 2009 nach dem Einbruch im Geschäftsfeld Offroad sehr schwierig werden, da sich die Umsatzrückgänge im zweiten Quartal 2009 bereits erheblich auswirkten und im operativen Segment Seating Systems auf dem niedrigen Niveau verharren könnten. Wir sehen dennoch mit den Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, in den Jahren nach 2009 weiter zu wachsen, in 2010 den Turnaround zu schaffen und dann wieder eine positive Ertragslage zu erreichen.

**Chancen- und Risikosituation**

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2008 hingewiesen haben und im Konzernlagebericht 2008 umfassend beschreiben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung entgegenzuwirken versucht. Aus dem Chapter 11-Verfahren unseres Kunden Lear in den USA sehen wir nur geringe Risiken.

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, im November 2009

**GRAMMER AG**

Der Vorstand

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2009

TEUR				
	Q3 2009	Q3 2008	01 – 09 2009	01 – 09 2008
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>176.839</b>	<b>239.594</b>	<b>518.523</b>	<b>787.396</b>
Kosten der Umsatzerlöse	-156.815	-216.466	-465.786	-687.592
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>20.024</b>	<b>23.128</b>	<b>52.737</b>	<b>99.804</b>
Vertriebskosten	-6.583	-8.432	-20.698	-25.800
Verwaltungskosten	-19.830	-14.758	-61.023	-55.944
Sonstige betriebliche Erträge	1.160	1.728	4.323	5.468
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-5.229</b>	<b>1.666</b>	<b>-24.661</b>	<b>23.528</b>
Finanzerträge	381	597	1.527	1.708
Finanzaufwendungen	-3.295	-1.411	-7.377	-7.183
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-8.143</b>	<b>852</b>	<b>-30.511</b>	<b>18.053</b>
Ertragsteueraufwand	-258	-1.202	-717	-7.251
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-8.401</b>	<b>-350</b>	<b>-31.228</b>	<b>10.802</b>
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-8.414	-351	-31.221	10.767
Minderheitsanteile	13	1	-7	35
	<b>-8.401</b>	<b>-350</b>	<b>-31.228</b>	<b>10.802</b>

### Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zum 30. September 2009

TEUR				
	Q3 2009	Q3 2008	01 – 09 2009	01 – 09 2008
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-8.401</b>	<b>-350</b>	<b>-31.228</b>	<b>10.802</b>
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	1.967	-2.636	4.718	-1.355
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges	769	230	2.076	174
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung einer Nettoinvestition	-1.773	400	-779	44
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern</b>	<b>963</b>	<b>-2.006</b>	<b>6.015</b>	<b>-1.137</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-7.438</b>	<b>-2.356</b>	<b>-25.213</b>	<b>9.665</b>
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-7.451	-2.365	-25.205	9.638
Minderheitsanteile	13	9	-8	27

### Ergebnis je Aktie

	01 – 09 2009	01 – 09 2008
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-3,07	1,06

# Konzernbilanz

## zum 30. September 2009

### AKTIVA

TEUR

	30. September 2009	31. Dezember 2008
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	138.776	138.132
Immaterielle Vermögenswerte	48.405	49.526
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.857	8.043
Latente Steueransprüche	22.529	21.044
	<b>217.567</b>	<b>216.745</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	91.254	90.836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.051	88.195
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	46.484	45.893
Ertragsteuerforderungen	690	6.113
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	6.454	13.330
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	24.766	19.894
	<b>272.699</b>	<b>264.261</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>490.266</b>	<b>481.006</b>

### PASSIVA

TEUR

	30. September 2009	31. Dezember 2008
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	69.587	94.792
<b>Eigenkapital vor Minderheiten</b>	<b>147.251</b>	<b>172.456</b>
Minderheitsanteile	489	526
<b>Gesamtsumme Eigenkapital</b>	<b>147.740</b>	<b>172.982</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Finanzschulden	69.741	69.741
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.866	4.159
Sonstige Verbindlichkeiten	1.298	1.200
Pensionsverpflichtungen	56.516	54.450
Passive latente Steuern	18.239	18.634
	<b>154.660</b>	<b>148.184</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Kurzfristige Finanzschulden	46.173	23.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.597	76.476
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.670	8.535
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	56.163	40.401
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.102	3.008
Rückstellungen	11.161	7.635
	<b>187.866</b>	<b>159.840</b>
<b>Gesamtsumme Schulden</b>	<b>342.526</b>	<b>308.024</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>490.266</b>	<b>481.006</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2009

TEUR	01 – 09 2009	01 – 09 2008
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	-30.511	18.054
Zahlungsunwirksam:		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	16.346	15.349
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	2.268	1.726
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	5.292	4.712
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	4.300	-1.455
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-20.319	-32.985
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-417	-9.476
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	3.938	1.335
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	4.743	-3.111
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-567	-17
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-14.927</b>	<b>-5.868</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-18.581	-20.992
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-1.185	-1.288
Erwerb von Finanzinvestitionen	-626	-619
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	3.793	424
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	-1	12
Abgänge von Finanzinvestitionen	903	2.894
Erhaltene Zinsen	1.527	1.708
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.170</b>	<b>-17.861</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Dividendenzahlung	0	-10.170
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	0	-2.731
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-3.389	-1.715
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	4.960	-64
Gezahlte Zinsen	-5.127	-5.416
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.556</b>	<b>-20.096</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	-32.653	-43.825
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	736	15.505
<b>Finanzmittelfonds zum 30. September</b>	<b>-31.917</b>	<b>-28.320</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
liquide Mittel	6.454	6.546
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-38.371	-34.866
<b>Finanzmittelfonds zum 30. September</b>	<b>-31.917</b>	<b>-28.320</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2009

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital
<b>Stand zum 01. Januar 2009</b>	26.868	58.237	101.387	-7.441	-6.595	172.456	526	172.982
Netto-Gewinne/Verluste (-)								
aus Cashflow Hedges	0	0	0	0	2.076	2.076	0	2.076
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	4.719	4.719	-1	4.718
Netto-Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0	0	0	-779	-779	0	-779
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>	0	0	0	0	6.016	6.016	-1	6.015
Periodenergebnis	0	0	-31.221	0	0	-31.221	-7	-31.228
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	0	0	-31.221	0	6.016	-25.205	-8	-25.213
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	0	0	0	0	0	-29	-29
<b>Stand 30. September 2009</b>	26.868	58.237	70.166	-7.441	-579	147.251	489	147.740

zum 30. September 2008

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital
<b>Stand zum 01. Januar 2008</b>	26.868	58.237	97.502	-7.441	9.049	184.215	493	184.708
Netto-Gewinne/Verluste (-)								
aus Cashflow Hedges	0	0	0	0	174	174	0	174
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	-1.347	-1.347	-8	-1.355
Netto-Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0	0	0	44	44	0	44
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>	0	0	0	0	-1.129	-1.129	-8	-1.137
Periodenergebnis	0	0	10.767	0	0	10.767	35	10.802
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	0	0	10.767	0	-1.129	9.638	27	9.665
Dividendenausschüttungen	0	0	-10.170	0	0	-10.170	0	-10.170
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	0	0	0	0	0	-10	-10
<b>Stand 30. September 2008</b>	26.868	58.237	98.099	-7.441	7.920	183.683	510	184.193

## Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009 und zur Konzernbilanz zum 30. September 2009 der GRAMMER AG

### Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat Ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. September 2009 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. September 2009 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im dritten Quartal beziehungsweise in den ersten neun Monaten 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. September 2009 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2008, der auch im Geschäftsbericht 2008 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Per 1. Januar 2009 sind neue Standards anzuwenden. Im Wesentlichen sind dies IAS zur Darstellung des Abschlusses, IAS 23 zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten und IFRS 8 zur Segmentberichterstattung. Durch die Neufassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ist im Konzernabschluss erstmalig neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung darzustellen, die sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausweist, die nicht aus den Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren. Der geänderte IAS 23 schreibt vor, dass für qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Anschaffung oder Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, die zurechenbaren Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind. Auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GRAMMER Konzerns hat der geänderte IAS 23 keine wesentliche Auswirkung. Im IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wurde neu geregelt, wie die Informationen im Rahmen der Segmentberichterstattung bereitzustellen sind. Nach Feststellung des Konzerns entsprechen die gemäß des vorhergehenden IAS 14 identifizierten Geschäftssegmente denen nach IFRS 8 identifizierten Geschäftssegmenten. Die sonstigen im Geschäftsjahr 2009 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GRAMMER Konzerns keinen nennenswerten Einfluss.

### Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nach Gründung der GRAMMER Railway Interior GmbH im September 2009 nun fünf inländische und 18 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppen Guthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. September 2009.

### Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funk-

tionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01-09 2009	01-09 2008	30. September 2009	30. September 2008
Argentinien	ARS	0,198	0,212	0,178	0,223
Brasilien	BRL	0,350	0,386	0,384	0,355
Bulgarien	BGN	0,511	0,511	0,511	0,511
China	CNY	0,107	0,094	0,100	0,102
Großbritannien	GBP	1,120	1,283	1,100	1,256
Indien	INR	0,015	0,016	0,014	0,015
Japan	JPY	0,008	0,006	0,008	0,007
Kanada	CAD	0,626	0,651	0,637	0,666
Mexiko	MXN	0,053	0,062	0,051	0,063
Polen	PLN	0,229	0,290	0,236	0,293
Russland	RUB	0,023	0,027	0,023	0,027
Schweiz	CHF	0,663	0,621	0,663	0,634
Serbien	RSD	0,011	0,013	0,011	0,013
Tschechien	CZK	0,038	0,040	0,040	0,041
Türkei	TRY	0,465	0,540	0,460	0,548
USA	USD	0,729	0,658	0,683	0,697

### Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR				
	Q3 2009	Q3 2008	01 – 09 2009	01 – 09 2008
Brutto Umsatzerlöse	177.268	240.488	520.847	790.459
Erlösschmälerungen	-429	-894	-2.324	-3.063
<b>Netto Umsatzerlöse</b>	<b>176.839</b>	<b>239.594</b>	<b>518.523</b>	<b>787.396</b>

In den Umsatzerlösen bis 30. September 2009 von 518.523 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftrags Erlöse von 16.420 TEUR (01 – 09 08: 17.265) enthalten.

In den Quartalsumsatzerlösen von 176.839 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftrags Erlöse von 7.319 TEUR (Q3 08: 6.606) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

### Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. September 2009 in Höhe von 4.323 TEUR (01 – 09 08: 5.468) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

### Finanzergebnis

in TEUR				
	Q3 2009	Q3 2008	01 – 09 2009	01 – 09 2008
Finanzerträge	381	597	1.527	1.708
Finanzaufwendungen	-3.295	-1.411	-7.377	-7.183
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.914</b>	<b>-814</b>	<b>-5.850</b>	<b>-5.475</b>

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso sind im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

### Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“) hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. In dem Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 30. September 2009, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 439.081 TEUR (01 – 09 08: 652.008).

### Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs-einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

### Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. September 2009 in Höhe von 10.047 TEUR (01 – 09 08: 20.220), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 14.900 TEUR (01- 09 08: 15.998) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

### Aufwendungen für Restrukturierung

Durch die im laufenden Geschäftsjahr beschlossenen und umgesetzten Umstrukturierungen der GRAMMER Gruppe zur Optimierung des operativen Geschäftes aufgrund der Neuausrichtung und der anhaltenden Nachfrageschwäche entstanden Aufwendungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 in Höhe von 12.225 TEUR. Diese Aufwendungen sind im Wesentlichen mit 10.531 TEUR in den Verwaltungskosten enthalten.

### Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 09 2009	01 – 09 2008
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.165.109
Ergebnis in TEUR	-31.221	10.767
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-3,07	1,06

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 31. Dezember 2008 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

### Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 435 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2.268 TEUR (01 – 09 08: 1.726).

### Sachanlagen

Bis 30. September 2009 wurden 18.581 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 16.346 TEUR (01 – 09 08: 15.349).

### Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 91,3 Mio. EUR (Vj. 90,8) geht im Wesentlichen mit der leichten Belebung in der Geschäftstätigkeit

einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 103,1 Mio. EUR (Vj. 88,2) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten des Jahres 2009 zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung sind teilweise durch Devisentermingeschäfte gesichert. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

### Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 45,6 Mio. EUR (Vj. 44,9) sowie sonstige Forderungen 0,8 Mio. EUR (Vj. 1,0).

### Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 24,8 Mio. EUR (Vj. 19,9) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 21,3 Mio. EUR (Vj. 17,6) sowie 3,4 Mio. EUR (Vj. 2,3) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

### Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Die Entwicklung des Eigenkapitals des GRAMMER Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Der GRAMMER Konzern weist zum 30. September 2009 einen Bilanzgewinn von 31,0 Mio. EUR und für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 einen Bilanzgewinn von 60,9 Mio. EUR aus. Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzgewinn von 10,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008 aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag von 21,8 Mio. EUR, die Auszahlung der Dividende in Höhe von 10,2 Mio. EUR und die Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2a AktG in Höhe von 4,8 Mio. EUR sowie die neutrale Umgliederung der Rücklage für eigene Aktien von 3,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Auf der Hauptversammlung wurde mit der notwendigen Mehrheit beschlossen, keine Dividende für das Geschäftsjahr auszuschütten sowie 7,0 Mio. EUR aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinn-

rücklagen einzustellen und den verbleibenden restlichen Betrag von 3,3 Mio. EUR vorzutragen. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien in Besitz hat.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Folgebewertung von Finanzinstrumenten sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 sowie die darauf verrechneten latenten Steuern. Die sonstigen Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

#### Entwicklung der sonstigen Rücklagen

TEUR

	Nicht realisierte Gewinne/Verluste (-)	Währungsumrechnungsdifferenzen	Summe
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>-2.284</b>	<b>-4.311</b>	<b>-6.595</b>
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	0	4.719	4.719
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflows	2.076	0	2.076
Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind	0	-779	-779
<b>Stand 30. September 2009</b>	<b>-208</b>	<b>-371</b>	<b>-579</b>

TEUR

	Nicht realisierte Gewinne/Verluste (-)	Währungsumrechnungsdifferenzen	Summe
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>-272</b>	<b>9.321</b>	<b>9.049</b>
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	0	-1.347	-1.347
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflows	174	0	174
Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind	0	44	44
<b>Stand 30. September 2008</b>	<b>-98</b>	<b>8.018</b>	<b>7.920</b>

#### Langfristige Schulden

Bei den langfristigen Finanzschulden handelt es sich um ein langfristiges Schulscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% verzinst und Ende August 2013 zurückzuzahlen ist.

Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen auf 56,5 Mio. EUR (Vj. 54,5) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

#### Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 46,2 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 23,8) und enthalten Kontokorrentkredite, die täglich fällig und mit dem EONIA des Tages verzinst sind sowie kurzfristigen Darlehen, die nach einjähriger Laufzeit zurückzuzahlen sind.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 56,2 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 40,4) und enthalten im

Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern und Warenbezug enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2008 und die ersten neun Monate des Jahres 2009.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden. Zudem sind Aufwendungen für die Restrukturierung des Konzerns enthalten.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

#### Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für

Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

#### Segmentberichterstattung

##### Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systemen, integrierten Kindersitzen, Sitzbezügen und Seitenpolstern. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1 Lieferanten.

Im Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In diesem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmaschinen, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

## Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. September 2009	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	Grammer Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	173.737	344.786	0	518.523
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	9.968	1.153	-11.121 <sup>1</sup>	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>183.705</b>	<b>345.939</b>	<b>-11.121</b>	<b>518.523</b>
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>-8.120</b>	<b>-8.260</b>	<b>-8.281</b>	<b>-24.661</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>143.397</b>	<b>312.217</b>	<b>34.652</b>	<b>490.266</b>

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. September 2008	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	Grammer Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	291.929	495.467	0	787.396
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	12.068	5.364	-17.432 <sup>1</sup>	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>303.997</b>	<b>500.831</b>	<b>-17.432</b>	<b>787.396</b>
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>25.108</b>	<b>1.086</b>	<b>-2.666</b>	<b>23.528</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>182.020</b>	<b>309.979</b>	<b>33.174</b>	<b>525.173</b>

<sup>1</sup> Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

**Überleitung:**

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 09 2009	01 – 09 2008
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>- 16.380</b>	<b>26.194</b>
Central Services	- 8.594	- 4.806
Eliminierungen	313	2.140
<b>Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>- 24.661</b>	<b>23.528</b>
Finanzergebnis	- 5.850	- 5.475
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 30.511</b>	<b>18.053</b>

In der Zeile Central Services werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

### Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 30. September 2009 und 2008 dargestellt:

TEUR					
Nahe stehende Unternehmen und Personen	Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck	2009	7	0	7.837	0
Interior Systems LLC	2008	216	0	7.605	0

**Haftungsverhältnisse**

Bürgschaften in Höhe von 3.272 TEUR wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Veröffentlichung vor.

## Finanzkalender 2009

### Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 3. Quartal 2009 .....	10.11.2009
Deutsches Eigenkapitalforum (Frankfurt) .....	09. – 11.11.2009

## Kontakt

**GRAMMER AG**  
Georg-Grammer-Straße 2  
92224 Amberg

Postfach 14 54  
92204 Amberg

Telefon 096 21 66-0  
Telefax 096 21 66-1000  
[www.grammer.com](http://www.grammer.com)

**Investor Relations**  
Ralf Hoppe  
Telefon 096 21 66-2200  
Telefax 096 21 66-32200  
E-Mail: [investor-relations@grammer.com](mailto:investor-relations@grammer.com)

## Impressum

**Herausgeber**

GRAMMER AG  
Postfach 14 54  
92204 Amberg

**Erscheinungsdatum**

10. November 2009

**Konzeption, Text, Satz**

Kirchhoff Consult AG, München

**Druck**

Frischmann Druck & Medien  
GmbH & Co. KG, Amberg

**Übersetzung**

THINKFAST Text and  
Translation Service, Frankfurt

**GRAMMER AG**

Postfach 1454

92204 Amberg

Telefon 096 21 66-0

[www.grammer.com](http://www.grammer.com)

